Filmnachrichten aus Deutschland

Autor(en): **Nérin, E.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz**

Band (Jahr): **6 (1940)**

Heft 88

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-733877

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

bereits Premiere gehabt und weitere 25 Filme sind in Vorbereitung. Das käme einer Produktionssteigerung von 30 % gleich. Unter diesen 25 in Vorbereitung stehenden Filmen wären folgende als besonders wichtig zu nennen: «Das Testament seiner Gnaden», eine Neuverfilmung des Sjöströmfilmes mit gleichem Namen von 1919 nach Hj. Bergman's Roman. Regisseur ist diesmal P. Lindberg. Ferner «Der Sohn des Waldes» nach einem Manuskript von Hasse Ekman, dem Sohne des verstorbenen Gösta Ekman, Regisseur ist S. Baumen, einer der ersten Filmregisseure Schwedens.

Sehr viel verspricht man sich von dem Film «Die Helden der Westküste», der von Fischern in gefahrenvoller Arbeit bei Sturm und Unwetter berichtet und von romantischer Liebe an Land. Ein weiterer Film in Arbeit ist «Noch keine Stürme» mit Signe Hasso und «Kogers Erben» auch mit Signe Hasso in der Hauptrolle.

Der schwedische Film scheint wie im vorigen Weltkriege, wieder einen besonders hohen Standard zu erreichen. Zu prophezeihen, ist immer eine zweifelhafte Sache. Aber es gibt Namen in der schwedischen Filmproduktion, die zu großen Hoffnungen Anlaß geben. Und es ist absolut nicht ausgeschlossen, daß eine positive Beeinflussung der Produktionen anderer Länder möglich ist, zumal die drei Großproduktionen Deutschland, England und Frankreich aus begreiflichen Gründen dem eigenen Schaffen nicht die Liebe schenken können, die der Film braucht, um von allen verstanden zu werden. *Joh. Röhr.*

Filmnachrichten aus Deutschland

Von unserem Berichterstatter E. Nérin.

Ein wichtiger Faktor: die Wochenschau.

Seit dem Beginn der Offensive im Westen werden durch eine Verordnung Dr. Goebbels täglich die neuesten Wochenschauen gezeigt. Die Filmstreifen werden, so wie sie von der Front kommen, in die Filmtheater gebracht. Man veranstaltet jeden Abend in jedem Kino Deutschlands verbilligte Sondervorführungen, wo nur Wochenschauen gezeigt werden. Diese Wochenschauen sind nicht durch Kameramänner von Beruf entstanden, sondern durch die Mitarbeit der Männer der Propaganda-Kompagnien. Es handelt sich hierbei um besonders geschulte Soldaten, die im Auftrag des Propaganda-Ministeriums die kämpfenden Truppen begleiten und für Film und Presse Berichte vermitteln, also um Mitkämpfer, die gleichzeitig Berichterstatter sind. So war es dem deutschen Publikum möglich, den Ereignissen an der Westfront mit eigenen Augen zu folgen und sich von dem furchtbaren Gesicht des Krieges zu überzeugen.

Neue Filme in den deutschen Ateliers.

Bei der Ufa dreht man zur Zeit eine Film-Operette «Kora Terry» unter der Spielleitung von Georg Jackoby. Die reizende ungarische Tänzerin «Marika Röck» übernimmt die Hauptrolle. — Professor Karl Ritter dreht zur Zeit einen großen politischen Film «Ueberall in der Welt», dessen Hauptthema die Macht Deutschland sein soll. — Hauptdarsteller sind Paul Hartmann, Karl Radatz, Hannes Stelzer, Fritz Kampers und Carsta Löck. Die Terra hat auch einen politischen Film in Vorbereitung, der, wie sein Titel zeigt, einen volksbildenden Zweck verfolgt. «Achtung, Feind hört mit!» wird von René Deltgen und Kirsten Heiberg gespielt. Der berühmte deutsche Komiker Heinz Rühmann hat die Hauptrolle in dem Terra-Film «Kleider machen Leute» übernommen. Bei der Tobis in Johannistal dreht man mehrere Komödien. Als erstes eine Produktion des Italia Film «Traummusik» unter der Spielleitung von Geza von Bolvary; die Hauptszenen sind bereits in Rom mit Benjamino Gigli gedreht worden.

Die Dreharbeit für die «Letzte Runde», geht zu Ende. Erich Engel hat die erste Szene des Films «Das himmelblaue Abendkleid» begonnen. Hauptdarsteller sind: Albert Matterstock, Hans Leibelt und Käthe Haak.

Die Wiener Filmproduktion dreht in Wien-Rosenhügel eine entzückende Komödie «Tschapperl». In diesen Film setzt man die größten Hoffnungen. Paula Wessely übernimmt die Hauptrolle und Gustav Ucickiy die Regie. Die Bavaria dreht in München einen großen Charakterfilm «Feinde». Die große deutsche Schauspielerin Brigitte Horney und Willi Birgel übernehmen die Hauptrollen; Regie führt Victor Tourjansky.

«Minna von Barnhelm» ist im Filmatelier. Der Produktionschef der Bavaria, Hans Schweikart dreht das berühmte Stück von Lessing. Käthe Gold, Ewalt Balser, Fita Benkhoff, Theo Lingen, Fritz Kampers, Hans Leibelt, Paul Bildt sind als Darsteller verpflichtet. Die Ciné-Allianz dreht eine lustige musikalische Komödie «Frühlings-Sinfonie» mit Rudi Godden, Johannes Heesters, Mady Rahl und Carola Höhn.

Deutsch-spanisches Filmabkommen.

Ende April weilte in Berlin eine spanische Film-Delegation unter der Führung des Präsidenten der Filmabteilung im Spanischen Handelsministerium. Die Gäste besuchten die Ateliers der Tobis, Ufa und Terra und andere technische Einrichtungen. Nach mehreren Tagen Verhandlung wurde ein Filmabkommen unterschrieben. Die Einzelheiten dieses Abkommens betreffen die Zahlungsmodalität der deutschen Spielfilme, die in Spanien verkauft sind. Man wird sie im Clearing übernehmen. Eine Fortsetzung der gemeinsamen Produktion ist beabsichtigt und Spanien eröffnete zu diesem Zweck einen Kredit an die Filmindustrie Deutschlands, um die Dreharbeit in Spanien zu erleichtern. Ferner werden deutsche Kulturfilme und deutsche Wochenschauen regelmäßig nach Spanien zu sehr billigen Preisen gesandt.

G. W. Pabst in Berlin.

Der berühmte Regisseur G. W. Pabst, der sich seit Beginn des Krieges in Berlin aufhält, wird bald für den deutschen Film tätig sein. Er bereitet einen Film mit Henny Porten vor und wird dann später wahrscheinlich den «Faust» drehen.

Lehar's «Paganini».

Anläßlich des 70jährigen Geburtstages des berühmten Komponisten Franz Lehar wird man in Berlin eine zweite Version der Operette «Paganini» drehen.

«Robert Koch» in Athen.

In Anwesenheit des griechischen Königs, des Kronprinzen und des Ministerpräsidenten Metaxas ist in Athen der Film «Robert Koch» mit ganz besonderem Erfolg uraufgeführt worden.

Hauptversammlung des «Tobis Tonbild Syndikat».

Bei der Hauptversammlung der «Tobis Syndicat A.-G.» wurde für das Betriebsjahr 1939 ein Gewinn von Rm. 1 140 909.35 festgestellt.

Ein künstlerisches Werk: «Der Postmeister».

In Wien wie in Berlin hat der Wien-Film der Ufa «Der Postmeister» nach der gleichnamigen Novelle von Puschkin einen großen Erfolg errungen. Es handelt sich um einen der besten Deutschfilme der letzten sechs Jahre und man kann ruhig von einem Meisterwerk sprechen. Die Darstellung von Heinrich George ist außerordentlich lobenswert.

Neue Filme in Berlin.

Wir haben in diesen letzten Wochen mehrere lustige Filme gesehen. «Casanova heiratet», eine Komödie ohne viel Glanz, «Liebesschule, auch nicht sehr wertvoll, obwohl man zum ersten Mal seit langer Zeit Luise Ullrich wiedersieht. «Fahrt ins Leben» und der «Seitensprung» sind auch kleine lustige Filme.

Sehr viel Achtung gebührt dem letzten Werk von Dr. Fank «Ein Robinson». Es handelt sich tatsächlich um ein bemerkenswertes Ereignis. M. W. Kimmich hat einen politischen Film «Der Fuchs von Glenarvon» zum Thema Irland gedreht. Ein mittelmäßiger Film.

«Ihr erstes Erlebnis» mit Ilse Werner ist manchmal fad, hat aber auch sehr nette Teile.